

Wissenschaftssprache Deutsch im Kontext der Mehrsprachigkeit in Ostmitteleuropa (Abstract)

Der vorliegende Beitrag fokussiert auf das Themenfeld ‚Sprachen in den Wissenschaften‘ als Denk- und Darstellungsmedien. Es wird zunächst die Mehrsprachigkeit der Wissenschaften (mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen) im multilingualen und kultursensiblen Kontaktraum Mittel- und Osteuropa angesprochen, wobei exemplarisch-empirisch der besondere Schwerpunkt auf Ungarn liegen soll. Das Hauptziel besteht darin, Stellung, Funktionen und Perspektiven der in dieser Region wirkenden Leitsprachen herauszuarbeiten und den derzeitigen Stand für die Bereiche ‚Sprachen in der akademischen Lehre‘, ‚Forschungssprachen‘ (d. h. Sprachen der Forschungskommunikation) und ‚Publikationssprachen‘ – auch mit Hilfe empirischer Daten – zu dokumentieren sowie reflektierend aktuelle Tendenzen aufzuzeigen. Dies soll in einem umfassenden Denk- und Darstellungsrahmen geschehen, indem auf die sprachen-, kultur- und bildungspolitische Stellung der zur Disposition stehenden Sprachen schlechthin eingegangen wird. Die Analyse hat ergeben, dass Deutsch in Mittel- und Osteuropa noch ein nennenswertes Potenzial – auch als Wissenschaftssprache – hat, wenngleich der Aufwärtstrend der internationalen lingua academica Englisch überdeutlich ist.